

sächlich aus Kalzium- und Kalzium-Magnesium-(Dolomit)-Carbonaten. Tonerde- und Silikatminerale sowie auch Natrium und Kalium sind untervertreten.

Bodenfeuchtigkeit und Mikroklima im Bodenbereich

Die Bodenfeuchtigkeit ist primär abhängig von der Wasserdurchlässigkeit sowie der entsprechenden Feuchtigkeitsspeicherung in der Humusdecke und im Mutterboden. Die Wasserdurchlässigkeit und Feuchtigkeitsspeicherung sind ihrerseits bedingt durch den prozentualen Anteil der Ton-, Silt- und Feinsandfraktionen am Boden und durch die

Mächtigkeit und Ausbildung der Humusdecke. Wenn auch, wie dargelegt worden ist, beim Kornaufbau des Mutterbodens in den Vaduzer Weinbergen keine grundsätzlichen Unterschiede bestehen, ergeben die Differenzen beim Anteil der Fraktionen mit weniger als 0,2 Millimeter Durchmesser (vergleiche Abbildung 3) doch signifikante Unterschiede. Diese sind sowohl in der Struktur des Bodens mit der Bildung von Trockenrissen bei Feuchtigkeitsmangel – zum Beispiel im südöstlichen Bereich des *Herawingerts* (Schlitz 3) – als auch aus dem prozentualen Wassergehalt der untersuchten Bodenproben (vergleiche Abbildung 3, Anlieferungszustand, w%) zu ersehen. Der prozentuale Wassergehalt der Proben aus den Schlitzen 1 und 5 mit dem höchsten Anteil der Fein-

Abb. 3: Bodenproben aus den Sondierschlitzen 1, 3, 4 und 5 (vgl. Abb. 2 und 4) Kornverteilung in Summationskurven des Materials $\leq 6 \text{ cm } \varnothing$

